

Pränumeration:

Für Arad sammt Zusendung ganzjährig 4 fl., halbjährig 2 fl., vierteljährig 1 fl. Mit Postversendung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 30 kr. C. M.

Arader Anzeiger.

Ein Organ

für

Handels- und Gewerbs-Interessen.

Redigirt und herausgegeben von S. Goldscheider.

Inserate:

Die dreispaltige Petitzeile ober dem Raum wird das Erstmal mit 3 kr. und jedes folgende Mal mit 2 kr. C. M. berechnet. Stempelgebühr für jedes Inserat 10 kr. C. M.

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag.

Redaktions- und Expeditions-Bureau: Bischofsgasse im Szabo'schen Hause, № 41.

Einsendungen jeder Art werden franco erbeten.

Pränumerationen - Einladung für das 4. Quartal 1855.

(Oktober, November, Dezember.) Für Arad sammt Zusendung in's Haus 1 fl. - fr. Für Auswärtige 1 fl. 30 fr. Jene pl. l. Abonnenten, deren Pränumeration mit letztem September endet, werden ersucht, dieselbe baldmöglichst erneuern zu wollen, damit die Zusendung keine Unterbrechung erleide.

Arader Geschäftsbericht.

(25. September.)

Am gestrigen Neu-Arader Wochenmarkte wurde Prima-Weizen von Müllern à 32 fl. per Kubel gekauft. Hier ist das Fruchtsengeschäft schleppend und die Preise blieben unverändert. Effectiver Spiritus ist gesucht, à 45 kr. sammt Faß bezahlt, von Schlüs- sen verlautet nichts; es ließe sich leicht à 44 kr. franco Szegedin kaufen. Alter Skovovitz bedingt 26 fl. per Eimer. Von Knoppvorn kommen hie und da kleine Posten vor, die à 6 1/4 fl. be- geben werden; 1000 Ztr. 1853er Jahrgang halten 7 fl. 40 kr. per Ztr., weitere 2000 Ztr. werden à 8 fl. per Ztr. ausgetrieben.

Handelsnotizen.

Wien, 24 September. Schlachtviehmarkt. Zusammen Zutrieb: 371 St. deutsche, 1236 St. ungarische, 720 St. galizische. 2327 St. Abtrieb auf das Land 703 St. Am Plage wurden verkauft 1607 St. Unverkauft blieben 17 St. Das Gewicht der einzelnen Thiere schwante zwischen 415 und 570 Pfund; der Preis wechselte von 115 fl. - fr. - 162 fl. 30 kr. C. M. pr. Stück, und berechnete sich mit 23 fl. 30 kr. - 27 fl. 30 kr. C. M. pr. Centner.

Wien. Fruchtbörse vom 22. September. Protokollirte Verkäufe. 6400 Mgn. Weizen, banat. (loco Wie- sesburg) 84-86 Pfd. 18 fl. 15-30 fr., 85 Pfd. 18 30-36 fr., 86 Pfd. 18 fl. 12 fr.; 825 Mgn. Gerste, slowak. (loco Wien) 69 Pfd. 9 fl. 10 fr. Der Umsatz in Weizen betrug 25,000 Mgn.

Best, 24. Sept. (Pst. U.) Die Veränderungen im Fruchtgeschäft sind auch heute nur unerheblich; neuer Backer Weizen wurde in einigen nicht um- fangreichen Posten zu erhöhter Notiz bezahlt; eine Ladung von neuem Banater, etwa 82 Pfd. im Gewicht, bedang 6 fl. per Mgn. und per Kassa. Korn, noch immer gesucht, erreicht leicht den notirten Preis. Für Kukuruz hat sich die frühere lebhaftige Spekulationslust fast gänzlich verloren: die beständigen Zufuhren decken den Konsum reichlich, so daß die frühern ansehnlichen Vorräthe sich auf immer gleicher Höhe erhalten. Hafer verrieth bei umfangreichen Lagern und ausgiebigen neuen Anfuhrn eine weichende Tendenz. Alle andern Körnergattungen ohne Leben.

Zweischken verfolgen eine steigende Richtung sowohl an den Einkaufsplätzen, wo die Konkurrenz zur Deckung der abgeschlossenen Novemberlieferungen groß ist, als hier, wo Schlusswaare in Folge eingetroffener auswärtiger Drecks auf 9 fl. transitio, November lieferbar, gehalten wird.

Olmutz, 19. Sept. (T. a. B.) Schlachtviehmarkt. Auftrieb 277 St. Ochsen geringhaltiger Qualität bei hochgespannten Preisen. Auf den Triebstationen wurden 761 St. gal. Rinder verkauft. An Schafvieh wurden 1622 St. aufgetrieben.

Vermischtes.

In Lothart, im Staate Texas, hat kürzlich eine Versammlung von Deutschen unter Anderem folgendes beschlossen: „Wir billigen und anerkennen die Sklaverei und halten es für Pflicht, sie aufrecht zu erhalten und zu ver- theidigen. Wir räumen dem Redakteur der San Antonio-Zeitung (Hr. Douai aus Altenburg) nicht das Recht ein, die Sklaverei anzufechten, und verdammen es aufs Entschiedenste, daß er es thut. Wir sind der Meinung, daß derselbe durch solche Gesinnungen seinen Beruf schändet (!) und schließen uns unferen amerikanischen Mitbürgern in der Erklärung an, daß der genannte Redakteur sammt seinen Gesinnungsgegnossen unschädlich gemacht werden muß, sei es nur im friedlichen Wege oder auf dem Wege der Gewalt, wie eben die Umstände es erheischen werden.“ Das ist so eine Probe des amerikanischen Deutshthums.

Feuilleton.

Die Demant-Blume.

Skizzen aus dem Bakonyer Landleben.

Novelle von M. Szollár.

Aus dem Ungarischen frei übersetzt von

L. Papp.

(Fortsetzung)

„Wer bist Du?“ fragte Bitterer röchelnd und knirschte mit den Zähnen, als ihn der Andere an der Gurgel packte. Dieser gab keine Antwort, aber er war mit Anwendung seiner ganzen Kraft bemüht, seinen Gegner niederwärts zu drücken, während Bitterer sich ebenso anstrenzte, ihn mit seinem Kopfe nach aufwärts zu drücken. Den Verfolgern unten wurde indessen die Zeit zu lang, man wußte, daß, wer auch immer der nächtliche Gast sein mochte, er nur im Schornstein sich befin- den könne; darum wurde auf Aleris Geheiß im Kamin Feuer angemacht, um den flüchtigen Gast durch die Wirkung des Rauches aus seinem Versteck zu locken. Die Situation der beiden Männer war wirklich eine schreckliche; zwei Kör- per in einem engen Schornsteine, die dem Rauche fast allen Durchzug verhinderten. Die Luft wurde immer dichter und stickender; Bitterer fühlte weniger diese Qual, weil er näher der Mündung nach unten war, um so mehr aber sein Un- glücksgefährte, der mit seinem Kopfe abwärts hing; dieser vermochte die Pein nicht länger zu ertragen, strengte seine letzten Kräfte an und befreite sich wirklich aus seiner allzu engen Lage; dann stieß er einen gelben Schrei aus, verlor das Bewußtsein und fiel, da er den dichten Rauch nicht länger ertragen konnte, wie ein gefesselter Schinken neben Bitterer hinab; durch seinen Fall verlöschte das bis nun unterhaltene Feuer und völlige Finsternis trat ein. Aleris führte mit seinem breiten Schwerte einen Hieb auf ihn; ein lautes Getöse erhob sich, denn Alle eilten herbei, um zu sehen und zu wissen, wen Aleris ergriffen, und in diesem Tumult und Durcheinander machte der Gefangene einen verwegenen Satz durch die Menge und rannte eiligst davon. Er rannte fort ohne Rast und Ruhe der Anhöhe zu, und in sicherer Entfer-

nung vom Hause schloß sich ihm plötzlich eine kleine Mißgestalt an und faßte ihn bei der Hand. „Nie sog emal, haste Gheld? Hat der ach Athala gut gefogt? Wie viel haste denn?“ Der Mann stieß die Mißgestalt bei Seite, rannte unaufhaltsam fort und fort dem Teufelsloche zu und eilte durch die Thüre in die Stube, während der Andere ihm nachwatschelte und mit beiden Händen den Kopf haltend mit ängstiger Miene brummte: „Wai, wai, 's is was geschehen, aber nichts Gutes; Athala hat gesagt, unterm dritten Stein, und jetzt is was g'schehen, aber mir Gur's. Aleris ließ indessen Lichter bringen, das Haus wurde durchstöbert, aber man fand Niemanden; im Getümmel und in der Dunkelheit hat Niemand be- merkt, wie der Gefangene ent schlüpfte, nur ein abgehaunenes Ohr, ein Nasenstumpf und ein Stück Backenhaut waren die am Kampfplatz zurückgebliebenen Trophäen. „Komm, Laci,“ sprach Aleris in ernstem Tone, „morgen werden wir's wissen, wer es gewesen.“ Sie traten in das Gemach, wo die Todte lag, hoben die Leiche auf das Bett und versperren die Thüre, dann zogen sich die beiden Freunde in Begleitung eines Dieners in das bescheidene Kammerchen von Aleris zurück. Aleris setzte sich ruhig an einen Tisch und schrieb. Nach einigen Minuten faltete er das Papier zusammen und übergab es dem harrenden Diener. „Morgen früh werdet Ihr, Gregor, diese Schrift in das Gerichtshaus tragen und was daraus geschrieben steht durch die Trommel veröffentlichen lassen. „Was willst Du damit?“ fragte ihn sein Freund verwundert, da er sich einen solchen Auftrag in solch ernster Sache eben nicht entzählen konnte. Er nahm das Papier dem Diener ab und überlas lächelnd den Inhalt, dann gab er es dem Diener wieder zurück. Dieser entfernte sich. „Nun jetzt spreche weiter,“ sagte Aleris, indem er mit ernster Miene und langen Schritten im Gemache auf und abging, während der Andere den Ellen- bogen auf den Tisch gestützt, den Kopf in die flachen Hände legte und ohne Ziel in's Weite starrte, „aber sage mir vorterst, hast Du jener Frau eine Bestätigung ausgestellt?“ „Ja mein Freund, ob sie aber einen Gebrauch davon macht, das werden wir binnen wenigen Tagen sehen; wache Du über sie, wenn ich auch nicht mehr sein sollte, denn ich trage hier nur eine alte Schuld ab. Ich haße diese Egoisten, denen die Verstößung der Geschwister keine Sünde ist, die aus Eigennuz selbst Gott zu verleugnen im Stande wären; wenn ich diesen ungewohnten Glanz, diese Pracht sehe und jener Armen gedente, so kocht in mir das Blut. Mein Freund, was war dieses Weib? Eine ungezogene Puppe, verzärtelt von der

Der heutigen Nummer liegt eine Weingarten-Verkaufsanzeige als Beilage bei.

Der russ. Arzt Dr. Med. Koslow berichtet über ein neues Heilmittel gegen den Biß toller Hunde, welches in einer Bürgerfamilie seit 50 Jahren als Arcanum gebraucht und erst im vorigen Jahre bekannt geworden ist. Es ist das innerlich angewandte Xanthium spinosum. In Verdienste wurden 1853 unter Aufsicht eines Arztes sechs von einem tollen Hunde gebissene Personen durch dieses Mittel geheilt. Im Jahre 1854 gelang es, drei von einem tollen Hunde gebissene Personen dadurch zu heilen; die vierte Person, welche ebenfalls von dem Hunde gebissen war, aber die Cur nicht gebrauchte, verfiel der Tollwuth und starb. Das Xanthium spinosum wächst in den südlichen und südwestlichen Gubernien gewöhnlich mit Xanthium strumarium zusammen, von dem es genau zu unterscheiden ist. Es wird im Frühjahr, sobald die Nadeln sich zeigen, gesammelt und in fest zugebundenen Säcken, jedoch nicht an der Luft, getrocknet, nachdem man die Blätter, welche allein zur Heilung dienen, vorher von Stengel und Nadeln gesäubert hat. Das aus diesen so getrockneten Blättern bereitete Pulver wird in der Quantität von 1 1/2 - 2 Unzen (bis zu 3 Unzen) täglich mit Wasser, Thee oder Bier und als Decoct genommen. Das dauert 14 Tage, während welcher der Patient nur Hafersuppe und wenig Brod essen darf. Nach einer Pause von 5-6 Tagen wird das Pulver wieder neun Tage lang in der halben Quantität eingegeben, womit für frische Fälle die Cur beendet ist. Wenn der Biß aber schon über einen Monat alt ist, so muß das Mittel längere Zeit gebraucht werden. Während der Cur muß die Wunde beständig mit einem Aufguss von Xanthium spinosum oder auch bloß mit warmem Wasser gewaschen werden. Eine Zuheilung vor dem 21. Tage ist durch Aufreißen der Kruste, jedoch ohne Anwendung von Brennungen, zu verhüten. Der Erfinder des Mittels ließ unter der Junge eine Solution von Kupfervitriol einreiben. Das Xanthium spinosum hemmt den Beobachtungen zufolge die Entwicklung der Wasserscheu bei Menschen und Thieren, gleichviel von welchem Thiere der Biß herrührt. Haben sich aber die Spuren der Wasserscheu schon gezeigt, so ist auch die Anwendung dieses Mittels von keiner Wirkung mehr und die Heilung unmöglich. Der Medicinalrath in St. Petersburg hat zur weitem Prüfung dieses Heilmittels die nöthigen Anordnungen getroffen.

Maros-Wasserstand:
Den 23-26. September 2 Schuh 2 Zoll unter Null.

A borosjenői kórház javára f. é. October 7. Borosjenőben tartandó tánczvizgalom alkalmával a vizgalomban résztvenni kívánók részére szálásról gondoskodva leend; a szállást igénylő t. cz. vendégek sziveskedjenek a mezőváros irodájában jelentkezni.

Borosjenő September 17-én 1855.

A kórházi választmány.

Gelegenheitlich des zu Gunsten des Borosjenőer Krankenhauses am 7. October 1855 allort abzuhaltenen Balles wird für Absteigquartiere Sorge getragen. Die pl. t. Gäste, welche Absteigquartiere beanspruchen, wollen sich in der Kanzlei des Marktes gefälligst anfragen.

Borosjenő den 17. September 1855.

Der Krankenhaus-Verwaltungs-Ausschuß.

Cours der Wiener Staatspapiere

Table with 2 columns: Paper name and price. Includes Staats-Schuldverschreibungen, Darlehen mit Verlos., Bank-Actien, Aktien der Kaiser Ferd.-Nordbahn.

Wiener Wechsel-Cours

Table with 2 columns: Location and exchange rate. Includes Augsburg, Hamburg, Frankfurt a. M., London, Paris, Kaiserl. Münz-Dukaten.

Fremden-Liste.

Zum weißen Kreuz... Die Herren: J. Jfafosig, Privatier, v. Ofen. Th. Röder, Commis, J. Scherzer, Kaufmann. A. Blutigel, Geschäftsfreier, A. Basovisek, Agent, von Wien.

Fischer, Kaufmann, von Szegedin. C. Lufke, Beamter, von Bankota. St. Kralik, Gastgeber, von Temesvar. J. Medko, Doctor, von Mató. S. Gargos, Kaufmann, von Mühlbach. J. Publitz, Kaufmann, von Carlsburg. J. Serbán, t. t. Stuhlrichters-Adjunkt, von Battonya. P. Rayla, Notar, von Simand. Frau Caroline Erkel, von Gyula.

Zu den drei Königen

Die Herren: J. Nyistor, Advokat, von Magyarád. S. Hirschmann, Pächter, von Kétegyháza. J. Kolecz, Maschinist, von Temesvar. Karl Gispár, Bevollmächtigter, von Unter-Bácsa. M. Kollerffy, Beamter, von M. Galmagy. B. Janfowitz, t. t. Grundbuchsführer, von Grös. J. Fraiter, Mädchen-Institut-Vorsteher, von Pest. J. Bauer, Handelsmann, J. Spiro, Aрендator, von Mató.

Zur Eisenbahn

Die Herren: G. Nebelko, Notar, von Nadas. S. Tarjanyi, Beamter, von Nadas. L. Fejer, Beamter, von Brös. J. Miksz, Kalkbrenner, von Lippa. S. Turau, Advokat, von Temesvar. M. Zarán, Gutsbesitzer, von Seprös. St. Miel, Grundbesitzer, von Dreispitz. J. Sugar, Dekonom, von N. Kövesd. J. Stefanovits, Notar, von Gyula.

Zum gold. Löwen

Die Herren: F. Novák, Advokat, S. István, Zementirungs-Kommissar, von Kisjenő. A. Csorba, Lehrer, von Bankota. A. Rinists, Schreiber, von

Borosjenő. R. Gever, Apotheker, von Köksháza. R. Kraus, Fleischhauer, von Pest. M. Czom. vo, Dekonom, von Kapusnyik.

Zum goldenen Schlüssel

Die Herren: W. Waldner, Kaufmann, von Badás. S. Weiß, Schneidermeister, von Simand. J. Sas, Pächter, von Paulis. J. Köth, Gärtner, von Lippa. A. Wertich, Schreiber, von Temesvar. M. Balás, Notar, von Dézna. J. Wessely, Pächter, von Carlsburg. J. Adler, Geschäftsmann, von Bankota.

Zum schwarzen Adler

Die Herren: J. Schwarz, Commis, von Temesvar. M. Wolheim, Kaufmann, von Bersava. M. Tenner, Kaufmann, von Sibisch. S. Jelenik, Kaufmann, von Guttenubrunn. J. Fischer, Kaufmann, von Gármó. J. Heller, Kaufmann, von Lóvrin. F. Vettelheim, Lehrer, von Temesvar. L. Weinhold, Pächter, von St. Peter. W. Werner, B. Weiß, Kaufleute, von Gármó.

Im Meistcovics'schen Gasthause

Die Herren: M. Fogarasy, t. t. Schiffmeister, von Unter-Drda. M. Goldmann, t. t. Beamter, von Temesvar. F. Klar, Kaufmann, von Gr. Szt. Miklós. A. Weida, t. t. Schiffmeister, von Carlsburg. Frau Elisabeth Schilfson, Notarsgat, von N. Szt. Miklós.

Diner Lotto-Ziehung vom 22. September.

55. 89. 64. 79. 53.

Legte Einlage Freitag den 29. September 1855.

Affenliebe ihrer Mutter und groß geworden in den verkehrten Manieren unseres Zeitalters, eine Puppe, die nur durch ihr Flitterwerk in's Auge fiel, ein herzloses Geschöpf, das kein Gefühl, keinen einzigen weiblichen Zug birgt. Ich erinnere mich ihrer Jugendjahre, in welchen die Tanz- und Sprachmeister bei ihr sich heruntrieben und ihre Mutter sie auf allen vorzüglichern Seiten in drei Comitaten umhererschleppte und dennoch blieb sie ihr am Halse. Und nun urtheile selbst, mein Freund, hat eine Frau ein Gefühl, die ihre Geschwister zu verstehen vermag, um sich auf deren Kosten zu erheben, um in einem Glanze in der Welt aufzutreten zu können, der ihr nie gebührt. Ein Trost von Dienern umgibt sie, deren Sprache sie selbst nicht versteht, ein Glanz, den sie sich nie träumen konnte, sie wirft mit vollen Händen das Geld aus, denn die Erbschaft ihrer Geschwister reicht ja noch - und nun bin ich ihr noch im Wege.

„Du bist erbittert, mein Freund,“ sprach Alexis, vor seinem Freunde stille stehend, aber Dich hat nur der Umstand so in Harnisch gebracht, daß sie ihr Augenmerk auf Dich zu richten wagte. Hast Du ihr geantwortet?“

„Ich habe auf ihr dummes Geschreibsel ein Paar Worte hingezeichnet und auf dem Tische meines Onkels liegen lassen, ich weiß gewiß, kein's von Beiden wird den Brief vor's Fenster stecken.“

„Ist Dein Onkel jetzt zu Hause?“

„Nein, im Uebermaß seiner Freude ist er noch diesen Abend fortgefahren, um eine Dispens zu holen. Ich habe ihn auf der Straße ein Paar mal angesprochen, aber er hat mich in seinem Schreden nicht einmal erkannt.“

„Aber warum trachtest Du den Heirathsplänen Deines Onkels Schwierigkeiten zu unterwerfen?“

„Ich ihm Schwierigkeiten machen? Sage lieber, daß die Umstände ihn mir aus dem Gedächtniß reißen. Aber Du verstehst mich nicht und um Dir Alles begreiflich zu machen, müßte ich sehr weit ausholen, müßte Dir Dinge erzählen, die ich selbst nicht verstehe, die mir ein Räthsel sind. Aber nun höre mich an, ich will Dir was ich weiß enthüllen, und wenn Du eine leuchtende Fackel mir auf meinen dunkeln Wegen bieten kannst, Du wirst es gewiß thun, ich erwarte es von Deiner Freundschaft. Setze Dich und höre mich bis zu Ende an.“

Alexis that, wie ihm sein Freund geheißen und blickte dann erwartungsvoll in dessen erstes Antlitz.

„Wie Du weißt, bin ich ein Waise,“ begann Labislaus nach einem tiefen Seufzer und wischte sich eine Thräne aus den Augen, Du weißt auch, daß ich in einer Wohlthätigkeitsanstalt die Erziehung genossen, von meinen Eltern keine Kenntniß habe, sie nie kannte.“

„Ja, das Alles ist mir bekannt.“

„Sieh, und dennoch gibt es Zeiten, gibt es Augenblicke, in denen ich glau-

ben muß, daß eine unbekannt, eine geheimnißvolle Hand, die ich nicht einmal zu ahnen vermag, über meinem Geschick wacht, mir hilft und in solchen Augenblicken zürne ich mir selbst, daß ich vielleicht Alles, was ich bin, meine Stellung und so auch mein Unglück, nicht selbst mir geschaffen habe.“

„All dies bei Dir zu finden, macht mich eben nicht staunen; die entschlossensten Charaktere, als welchen ich auch Dich kenne, erröthen bei dem Gedanken, daß das, was man in ihnen achtet, nicht ihr eigenes Produkt sei; fasse Du die Sache, aber im Geiste unserer Tage auf, dann brauchst es Dich nicht zu kümmern, wer der Unbekannte sei, oder wie viele es solcher Unbekannten gäbe, seien es auch Legionen, die Dir helfen, wenn sie nur Dein Bestes wollen, dann sei unbekümmert um sie, höchstens kannst Du für sie beten, und das ist noch immer kein Dank, keine Unterwürfigkeit, nicht das Erlehen um weitere Hilfe, der Du ohnehin nicht bedarfst und ich hoffe, Du kennst auch keine Besorgniß vor der Zukunft, denn ein Mann, wie Du einer bist, der findet für sich immer einen Wirkungskreis.“

„Wohl, und dennoch ist es so sonderbar, ich möchte fast sagen ärgerlich, von Menschen überwacht zu sein, die ich nicht kenne und die vielleicht in keinerlei Verband zu mir stehen.“

„Du nennst Dich eine Waise; ist Dir aber gar nichts bekannt von Deinen Eltern; ihr Stand oder ihr Aufenthalt, vielleicht auch sonst ein Ereigniß aus ihrem Leben, das Dir zum Leitstern dienen könnte?“

„Du fragst mich da etwas, worüber ich selbst schon so oft gegrübelt, aber vergebens. Den Priester Rakacs, Juliens Bruder, nannte ich zu seinen Lebzeiten meinen Ziehvater; bis dahin reichte mein Gedächtniß zurück, da begann für mich das Leben; was früher vorging, ist mir unbewußt.“

„Und wohin kamst Du aus Rakacs Hause? Erinnerst Du Dich dessen?“

„Wohl erinnere ich mich; ich muß noch sehr klein gewesen sein, als ich auf eine Pustia unter rohe Menschen gebracht wurde; dort verlebte ich einige goldene - glaube aber deshalb ja nicht vielleicht auch glückliche - Kinderjahre; o nein, ich war dort der Verachtteste, Elendeste unter Allen, warum, das weiß ich selbst nicht. Indes mag mein Dortsein nicht lange gedauert haben, denn ich erinnere mich alles dessen, was mit mir dort geschah, nur dunkel; aber die Erinnerung an eine Person hat sich meinem Gedächtniß bleibend eingepägt, und diese Person ist mein Onkel, den Du kennst. Er ist mir gegenüber jetzt so kalt, so abstoßend, und es ist nichts weniger als die Liebe eines Blutsverwandten, was ihn zu mir hinzieht. In dieser Lage nun, mein Freund, kann ich mir nichts anderes denken, als daß meine Eltern arme Leute gewesen sein mögen, und daß mich nach ihrem Tode vielleicht mein Onkel, vielleicht auch die Herrschaft meiner Eltern in Schutz genommen habe; aber auch diese Meinung weiß ich auf nichts Sicheres zu stützen.“

(Fortsetzung folgt.)

Inserate.

Ämtliche.

Ad Nr. 1026 a. i. 1855. (721-1,3)

Lizitations-Kundmachung.

Die Hochlöbl. k. k. Statthaltereil Abteilung zu Großwardein hat die Herstellung der Brücke über die Bösz zwischen Gurba und Csereb mittelst Erlasses vom 9. September 1855 Bl. 12202 mit dem Betrage von 976 fl. 53 kr. C.M. dann mit 295 1/4 Hand und 67 Tagtagen aus der öffentlichen Arbeitskraft genehmigt.

Diese Herstellung wird zufolge Verordnung der k. k. Comitats-Behörde zu Arad vdo 24. September 1855 Bl. 9127 bei dem k. k. Stuhlrichteramt zu Borosjenő am 6. October d. J. früh 9 Uhr, im Lizitationswege dem Meistbieter übergeben.

Bei Eröffnung der Lizitation hat jeder Colligitant ein 5 perzentiges Neugeld zu erlegen.

Eben so sind die vor der Lizitation entweder bei dem Borosjender k. k. Stuhlrichteramt, oder bei dem gefertigten k. k. Bauamte portofrei einzureichenden schriftlichen Offerte mit dem 5 perzentigen Neugelde zu versehen.

Die bezüglichen Baubehelfen können bei dem k. k. Comitats-Bauamte zu Arad eingesehen werden. Arad am 25. September 1855.

Vom k. k. Comitats-Bauamte.

11255 (720-1,3)

Hirdetmény:

Az Aradi cs. k. pénzügyi igazgatóság ezennel közhirrő teszi, hogy az italméresi jog, Dumiratos és Ehlak kincstári telepítvényekben folyó év November 1-ső napjától kezdve egy évre 1855-ik évi October 8-án Pécskán a tisztartói hivatal irodájában köz árverés útján haszonbérbe adatni fog.

Bérleni kívánók a mondott helyen és időben 10 % bant pénzrel és a szükséges birtositékkal ellátva megjelenni sziveskedjenek. Kelt Aradon September hó 24-én 1855.

Kundmachung.

Von Seite der Arader k. k. Finanz Bezirks-Direction wird hiemit kundgemacht, daß wegen Verpachtung des Schankregals in den neu zu regelnden Colonien Dumiratos und Ehlak am 8. October 1855 zu Pécska in der k. k. Verwalteramts-Kanzlei eine öffentliche Lizitation abgehalten werden wird.

Bachtlustige mögen demnach am obigen Tag in den Vormittagsstunden die Amtskanzlei des Pécskaer k. k. Verwalteramtes besuchen, oder aber ihre schriftlichen Offerte bis zum Vorabende der Lizitation demselben k. k. Verwalteramt portofrei einreichen.

Ein 10 % Neugeld, und die Nachweisung der vorgeschriebenen Caution wird bedingt.

Uebrigens wird noch bemerkt, daß beide Objekte bloß auf ein Jahr vom 1. November l. J. angefangen pachtweise hintangegeben werden. Nachbote finden keine Berücksichtigung. Arad am 24. September 1855.

ad. 11382,855 (727-1)

Hirdetmény.

Közhirrő juttatlk, hogy folyó évi September 28-án a kincstári ispányi lakban Megyesen a bánhegyesi kincstári pusztának 30-ik részlete, 630 holddal, 9 évre, és ugyan azon pusztának 16-ik részlete 367 925/1100 holddal egy évre, közárverés útján haszonbérbe adatni fog.

Bérleni kívánók a mondott helyen és napon reggeli 9 órakora szükséges bantpénzzel, mely minden holdra növe 30 pkrból al, és az előirt birtositékkal ellátva, megjelenni sziveskedjenek.

Az első árverési feltételek ez alkalommal is megmaradnak. Aradon September 26-án 1854.

A cs. kir. pénzügyigazgatóság.

Kundmachung.

Wegen Verpachtung der kaal. Pusta Banhegyes Barcelle Nr. 30 und 630 Joch auf neun Jahre, und Barcelle Nr. 16 und 367 925/1100 auf ein Jahr, wird den 28. September l. J.

zu Megyesin der kaal. Ispans-Wohnung eine zweite Lizitation abgehalten werden, zu welcher Bachtlustige mit dem nöthigen Neugelde a 30 fr. C.M. pr. Joch und Nachweisung der vorgeschriebenen Caution mit dem hiemit eingeladen werden, daß die Bedingnisse der ersten Lizitation auch diesmal geltend bleiben. Arad den 26. September. 1855.

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion

Nr. 2676 (707-2,3)

Edict.

Vom k. k. Stuhlrichter-Amte zu Bankota als Abhandlungsbehörde wird öffentlich bekannt gemacht, es sei gemäß des letzten Willen des hierorts am 29. August 1855 verstorbenen Tischlermeister Johann Lotta zu Gunsten der minderjährigen Waisen desselben in die Lizitatorische Veräußerung der auf 482 fl. 20 fr. C.M. geschätzten Nachlassmobilen gewilligt worden.

Zu dieser Lizitation wird demnach eine einzige Tagfahrt auf den 7. October 1855 in loco rei bestimmt, wozu Kauflustige vorgeladen werden.

Die inventarische Schätzung kann hieramts eingesehen werden. Bankota am 18. September 1855.

Der k. k. Stuhlrichter Wolf.

4204/855. (2,2 709)

Hirdetmény.

Az aradi cs. kir. városi kiküldött bíróság részéről ezennel közhirrő tételik, miszerint Aradon lakozó Molnár Zsuzsanna és férje Rectoris Alajostól folyó évi 3360. sz. a. végzés folytán lefoglalt s megbecsült házi ingóságok, melyek házi bútorokból s ruhaneműekből, 2 ló, egy szekér és hámtárgyakból állanak, f. évi September 28-án, d. e. 9 órakor az aradi szalások között t. ez. Brück Károly úr tannyája mellett eladatni fognak. — A venni szándékozók a kitűzött helyre s időben megjelenni meg-hivatnak. —

Aradon September 12-én 1855.

(P. H.)

Barlanghy,

cs. k. b. segéd.

Kundmachung.

Zufolge Auftrages der löbl. k. k. Comitats-Behörde vom 18. September l. J. 9270 wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Weinlese im Gebirge für die Weingeltnere

am 28. September l. J.,

für die Weingarten-Besitzer hingegen auf den 1. October l. J.

bestimmt worden sei.

Die Weinlese in den zum Gebiete dieser Stadt gehörenden Weingärten betreffend, ist dieselbe auf den 24-ten September, das Kukurungbrechen hingegen auf den 1-ten October l. J. festgesetzt worden. Arad den 19. September 1855.

Demeter Ebesfalvay,
Magistratsrath.

11255 sz. (716-1)

Hirdetmény.

Kincstári puszta bérbe adandó.

Közhirrő adatik hogy az e folyó évi September hó 16-án 10849 szám alatt körözöttet bérbe adandó kincstári puszta részleteken kívül September hó 28-án a megyesi kincstári ispányi lakban tartandó árverés alkalmával a Földvári pusztának 14 számú részlete is árvereltetni fog.

Miről a bérleni kívánók ezennel értesitetnek Aradon September 24-én 1855.

A cs. k. pénzügy igazgatóság.

Cameral-Pusta-Verpachtung.

Es wird als Nachtrag zur hierortigen Kundmachung vom 16. September 1855 Zahl 10849 erschiene im „Arader Anzeiger“ vom 23. September unter der Zahl 76 zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß den 28. September l. J. zu Megyes im Local-Gespans-Quartier, auch die Parzelle Nr. 14. des Prädiums Bölbvar der Lizitation ausgesetzt werden wird.

Worauf Bachtlustige reflectiren wollen. Arad am 24. September 1855.

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Hirdetmény.

Folyó évi Augustus 29-én el nem árvereltetett, valamint a községi jóváhagyást elnemnyert 1., 2., 18., 19., 20. és 42-ik sz. a. a Mikolakai határ közölsében fekvő, és jövő 1856-ik évi April 1-ső napjától 12 évre haszonbérbe adandó épületi fakereskedői városi helyek iránt, f. év s hó 15-kén 118-ik sz. a. kelt közs. tanács végzés következtében az árverelés f. évi October 15-én szokott reggeli órákban a hely szinén folytatattni fog.

Kelt Aradon 1855-ik évi September 24-én.

Klein József,
tanácsnok.

Kundmachung.

Sinkhatlich der, bei Gelegenheit der am 29. August l. J. abgehaltenen Versteigerung nicht verpachteten so wie auch der, die Ratifikation nicht erlangten, nächst dem Mifalataer Gotter gelegenen städt. Bauholzhandlerspläge Nr. 1., 2., 18., 19., 20. und 42. wird zufolge Gemeinderaths-Beschluß vom 15. September l. J. 3. 118. die Verpachtung-Lizitation auf 12 Jahre vom 1. April 1856 an genehmigt, am 15. October l. J. in den gewöhnlichen Vormittagsstunden an Ort und Stelle fortgesetzt werden. Sign. Arad am 24. September 1855.

Josef Klein,
Magistratsrath.

(723-1,3)

Ó v á s.

A Pécskai cs. k. k. tisztartóság részéről közhirrő tételik: hogy az aradi heti lapnak 70-ik számában beigtatott hirdetmény, mely szerint a Bánhegyesi cs. k. k. pusztának 16 és 30-ik szám alatti osztálya Peim Vilmos mint az árverésnél legtöbbet igérő által a cs. k. kincst. uradalom tudta és hirre nélkül alherbe hoocsajtatni szándokollatik, érvénytelennek nyilvánítottván, ezen kincstári birtoknak a feltételek megszegésével történendő jogtalan kibérlés ellen a nyilvános óvás köztudomássá adatik megjegyeztetvén hogy bár ki is a nevezett Peim Vilmossal a fentérintett puszta osztályok tekintetében szerződésre lépne, ezen okirat a cs. k. k. uradalom részéről mint jog ellenes fog tekintettni, s az albérlő a bérlet birtokba behoocsajtatni nem fog. Pécskán September 16-án 1855.

(698-3,3) Cs. k. tisztartóság által.

7406 855.

(695-3)

Berichtigung.

Der von der königlichen Freistadt Arad am 5. September l. J. sub. Nr. 7035 zur Befegung der daselbst erledigten städtischen Normal-Schul-Lehrerstellen der 3., 2. und 1. Klasse, dann jener der zu creirenden 4. Normal-Schul-Klasse und der 2. Mädchen-Klasse ausgeschriebene und verlaublichte Concurß wird dahin berichtigt, daß alle 4 Normal-Schul-Lehrerstellen ganz gleiche Bezüge haben, nämlich an jährlichen Gehalt 300 fl. C.M., für die Sonntagsschule 100 fl. C.M., an Quartiergehld 80 fl. C.M., zur Beheizung der Schulen 9 Klafter Brennholz, und ein Jeder die Nugnießung von 3 bis 4 Ketten Felder.

So auch hat die Mädchen-Lehrerin, außer dem jährlichen Gehalte von 300 fl. C.M. und wie oben 9 Klafter Brennholz, auch noch ein Quartiergehld von jährlichen 80 fl. C.M.

Arad am 17. September 1855.

Horváth,
sub. Bürgermeister.

A fogyasztási adó haszonbérletének árverése.

Az Aradi cs. kir. pénzügyi igazgatóság által ezennel közhirrő tételik: miszerint a bornak és húsnak elhasználásától járó fogyasztási adónak Földoak helységben Bécs-Csanád megyében, a cs. k. pénzügy-ministeriumnak 1850-ik évi November 23-án kelt, kihirdetett rendelete, s az árszabályzat III

isztálya alapjáni beszédese, egy évre, azaz 1855-ik évi November elejétől 1856-ik évi October végeig nyilvános árverés útján haszonbérbe adatik.

A bérleti kívánók magok alkalmazása végett előlegesen következők adatnak tudtul:

1. Az árverés October 16-kán az Aradi cs. kir. pénzügyi igazgatóságnál fog történni s ha a tárgyalás az nap be nem fejezethetnék, a később meghatározandó, s az árverésnél tudtul adandó időben folytatattani.

2. A kikiáltási ár a bornak elhasználásától járó fogyasztási adóra nézve 170 fr. évi összegben, és a húsnak elhasználásától járó fogyasztási adóra nézve 30 fr. összegben, tehát összesen 200 fr. pp. határozatlik meg.

3. bérleti lehet mindazoknak, kik arra a törvények és a birodalmi alkotmány értelmében alkalmasak. Okvetlen kizáratnak azok, kik valamely büntény miatt büntetésre elítéltek, vagy kik bűnvádi keresetbe vonattak, a melly alól csak elegendő törvényes próbák hiánya miatt mentettek föl.

Kiskoru személyek és szerződésüket megszegett jövedékbérlők az árverésben részt nem vehetnek, valamint azok sem, kik csempészlet, vagy nagyobb jövedéki áthágás miatt vizsgálat alá vonattak, s vagy elítéltek, vagy csak próbák hiánya miatt mentettek föl, és pedig ez utóbiak az áthágás napjától, vagy ha az nem tudatnék, annak fölfödözésétől számítandó hat évek alatt.

4. A kik az árverésben részt akarnak venni, kötelesek a kikiáltási ár tízedrészével felérő összeget 20 fr. készpénzben, vagy cs. k. statuspapirokban, mellyek a fennálló szabályok szerint számítatnak és vételnek be, vagy fekvő biztosítékban, bánatpénzzül, az árverés kezdete előtt az árverési bizottmánynak átadni. Az árverés bevégezte után csak a legtöbbet ígérő által letett összeg tartatik vissza, a többi árverezőknök bánatpénzeik vissza adatnak.

5. Írásbeli ajánlatok is elfogadtatnak Illy ajánlatok mellé azonban (mellyek 15 kr. bélyegdíj alá esnek) a bánatpénzek is csatolandók, az ajánlott összeg betüikkel és számokkal világosan is kiirandó, s nem szabad benne ily záradéknak előfordulni, melly a jelen hirdetmény és a többi bérleti föltételekben foglalt határozatokkal összeütközésbe jö.

Ezen írásbeli ajánlatok önkénytes változtatások kikerülése végett illy formán szerkeszendők.

En előírott, a fogyasztási adónak beszédéséért — (itt a bérlet tárgya ezen árverési hirdetmény után pontosan megjelelendő) — 1855. évtől 1856. éviig számítandó időre 200 fr. kényi összeget ajánlok pengő pénzben, azon nyilatkozattal, miszerint az árverési és bérleti föltételek tökéletesen tudomásomra vannak, s azoknak, magamat egészen alávetem, s jelen ajánlómért az ide zárt, tizszázötven forintból álló bánatpénzzel kezeskedem

Kelt

Az ajánlattevő neve, polgári állása és lakhelye

Ezen írásbeli ajánlatok az árverés előtt az Aradi cs. k. pénzügyi kerületi igazgatóság főnökénél 1855-ig évi October 16-ig délelőtt 9 óráig lepecsételve átadandók, s miután többé szóval senki sem kíván árverelni, felbontatnak és közzé tételnek, mire a legtöbbet ígérővel az egyezkedés megkötetik.

Mihelyt az írásbeli ajánlatok felbontása megkezdetik, hol az ajánlók magok is jelen lehetnek, semmiféle későbbi szóbeli vagy írásbeli ajánlatok el nem fogadtatnak. A szóbeli árverés ideje alatt sem fogadtatnak el többé írásbeli ajánlatok.

Ha a szóbeli és írásbeli ajánlat egyenlő

összegekről szól, akkor az elsőnek előny adatik. Egyenlő írásbeli ajánlatoknál sorsolás határoz melly azonnal a hely színén az árverelő bizottmány választása szerint véghezvitetik.

6. A ki nem magáért, hanem másnak nevében árverel, köteles magát az árverési bizottmány előtt törvényesen meghitelesített különös meghatalmazással kimutatni s azt a bizottmánynak átadni.

7. Ha több személyek társaságban árverelnek, tartoznak az átválalt szerződési kötelezettségek teljesítéséről osztatlanul, azaz egy mindyájáért és mindnyójan egyért állani.

8. Az árverelés felsőbb jóváhagyás reménye alatt történik; és az árverési okirat a legtöbbet ígérőre nézve ajánlata által, a cs. kir. pénzügyigazgatóságra nézve pedig a jóváhagyás kézbesítésétől kezdve válik kötelező erejűvé.

9. A bérlet a bérleti időszak kezdetével a cs. k. pénzügyi hatóság által a bérletbe be helyeztetik. A bérlet kötelessége a bérletár biztosításául, a bérleti árverés jóváhagyásáról szóló értesítménynek kézbesítése után legfellebb nyolcz nap alatt, az egy évre kialakított bérletárnak egy negyed részét mint biztosítékot kész pénzben, vagy status kötelezvényekben, mellyek szabály szerint a letételkor borséfolyam szerint, vagy 1834 és 1839-iki statuskölcson sorsjegyekben, mellyek szintén a folyamértékben számítatnak be, de soha sem névszerinti értékükön felül, — vagy végre a pénzügyhatóság által elfogadhatónak talált fekvő kezizálog által letenni

10. A bérlet tartozik a szerződési bérletárt egyenlő havi részletekben, minden hónap utolsó napján, s ha az vasár- vagy ünnepnapra esnek, az előtte való köznapon a kijelölt pénztárba befizetni.

11. A többi bérleti feltételek az Aradi cs. k. kerületi pénzügyi igazgatóságnál, valamint a Makói, Aradi, Butyini, Simándi és Soborsini cs. k. pénzügyorségi bizlosságnál a szokásos hivatalos órák alatt, az árverés előtt megtekinthetők, s azok az árverés alkalmával a bérleti kívánóknak fel fognak olvastatni.

Kelt Aradon September 15-én 1855.

Az Aadi cs. k. pénzügyi igazgatóságtól. Szt. Leányi m/k.

Verzehrungssteuer- Pachtversteigerung.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Arad wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß die Einhebung der k. k. Verzehrungssteuer vom Verbrauche des Weines und Fleisches in Földbák im Békés-Gesänder Komitee auf Grund der kundgemachten Verordnung des k. k. Finanzministeriums vom 23. November 1850 und des Tarifes der steuerpflichtigen Orte der dritten Tarifklasse auf die Dauer eines Jahres, nämlich vom 1. November 1855 bis Ende October 1856, im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Den Pachtunternehmern wird zu ihrer Richtschnur vorläufig Folgendes bekannt gegeben:

1. Die Versteigerung wird am 16. October 1855 bei der Finanz-Bezirks-Direktion zu Arad vorgenommen, und wenn die Verhandlung an diesem Tage nicht beendigt werden sollte, in der weiters zu bestimmenden und bei der Versteigerung bekannt zu machenden Zeit fortgesetzt werden.

2. Der Ausrufspreis ist bezüglich der Verzehrungssteuer vom Verbrauche des Weines mit dem Jahresbetrage von 170 fl. und bezüglich des steuerpflichtigen Fleischverbrauches mit dem Betrage von 30 fl., sohin mit dem Gesamtbetrage von 200 fl. C.M. bestimmt.

3. Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen der nach den Gesetzen und der Landes-Verfassung zu derlei Geschäften geeignet ist. Für jeden Fall sind hievon diejenigen ausgenommen, welche wegen eines Verbrechens zu einer Strafe verurtheilt wurden, oder welche in eine kriminalgerichtliche Untersuchung verfallen sind, die bloß aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde. Minderjährige Personen, dann kontraktbrüchige

Gefällspächter werden zu der Lizitation nicht zugelassen; ebenso auch diejenigen, welche wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefällsübertretung in Untersuchung gezogen, und entweder gestraft, oder aus Mangel der Beweise vom Strafverfahren losgezählt wurden, und zwar diese letztern durch sechs, auf den Zeitpunkt der Uebertretung, oder wenn dieser nicht bekannt ist, der Entdeckung derselben folgende Jahre.

4. Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat den dem zehnten Theile des Ausrufspreises gleichkommenden Betrag von 20 fl. C.M. in Barem oder in k. k. Staatspapieren, welche nach den bestehenden Vorschriften berechnet und angenommen werden, oder mittelst Real-Hypothek als Badium der Lizitations-Commission vor dem Beginne der Feilbietung zu übergeben. Nach beendigter Lizitation wird bloß der vom Bestbieter erlegte Betrag zurückbehalten, den übrigen Lizitanten aber werden ihre Badien zurückgestellt.

5. Es werden auch schriftliche Anbothe von den Pachtlustigen angenommen. Derlei Anbothe (welche dem Stempel von 15 kr. per Bogen unterliegen) müssen jedoch mit dem Badium belegt sein, den bestimmten Preisbetrag sowohl in Ziffern als auch mit Buchstaben ausgedrückt enthalten, und es darf darin keine Klausel vorkommen, die mit den Bestimmungen der gegenwärtigen Anordnung und mit den übrigen Pachtbedingungen nicht im Einklange wäre.

Diese schriftlichen Offerte müssen zur Vermeidung willkürlicher Abweichungen von den Pachtbedingungen verfaßt sein, wie folgt:

„Ich Unterzeichneter biete für den Bezug der Verzehrungssteuer von — (hier ist das Pachtobjekt genau nach dieser Lizitations-Ankündigung zu bezeichnen) — auf die Zeit vom bis 1855 den Pachtschilling von fl. fr., (sage Gulden fr. C.M., mit der Erklärung an, daß mir die Lizitations- und Pachtbedingungen, denen ich mich unbedingt unterziehe, genau bekannt sind, und ich für den vorstehenden Anboth mit dem beiliegenden zehnprozentigen Badium von fl. fr. C.M. hafte.“

Datum

Unterchrift, Charakter und Wohnung des Offerenten. Diese schriftlichen Offerte sind vor der Lizitation bei dem Vorsteher der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Arad bis zum 16. October 1855 Vormittags 9 Uhr versiegelt zu überreichen und werden, wenn Niemand mehr mündlich lizitiren will, eröffnet und bekannt gemacht, worauf dann die Abschließung mit dem Bestbieter erfolgt.

Sobald die Eröffnung der schriftlichen Offerte, wobei die Offerenten zugegen sein können, beginnt, werden keine nachträglichen, weder schriftliche noch mündliche Anbothe mehr angenommen. Auch während der mündlichen Versteigerung werden schriftliche Offerte nicht mehr zugelassen.

Lauter der mündliche und der schriftliche Anboth auf den gleichen Betrag, so wird dem Ersteren der Vorzug gegeben. Bei gleichen schriftlichen Anbothen entscheidet die Losung, welche sogleich an Ort und Stelle nach der Wahl der Lizitations-Commission vorgenommen werden wird.

6. Wer nicht für sich, sondern im Namen eines Andern lizitirt, muß sich mit einer gerichtlich legalisirten speziellen Vollmacht bei der Lizitations-Commission ausweisen und ihr dieselbe übergeben.

7. Wenn mehrere in Gesellschaft lizitiren, so haften sie zur ungetheilten Hand, d. h. Alle für Einen und Einer für Alle, für die Erfüllung der übernommenen Kontrakt-Verbindlichkeiten.

8. Die Versteigerung geschieht unter Vorbehalt der höhern Genehmigung, und es ist der Lizitationsakt für den Bestbieter durch seinen Anboth, für die k. k. Finanz-Verwaltung aber von der Zustimmung der Genehmigung verbindlich.

9. Der Ersteher wird mit Beginn der Pachtperiode durch die k. k. Finanzbehörde in das Pachtgeschäft eingesetzt.

Derjelbe hat zur Sicherstellung seines Pachtschillings längstens binnen acht Tagen nach der geschehenen Zustimmung der Genehmigung der Pachtversteigerung den vierten Theil des für ein Jahr bedungenen Pachtschillings als Kaution in Barem oder in öffentlichen Obligationen, welche in der Regel nach dem zur Zeit des Erlages bekannten börsenmäßigen Kurswerthe, oder Staatsanlehens-Lose vom Jahre 1834 und 1839, die ebenfalls nach dem Kurswerthe, jedoch nicht über ihren Nennwerth angenommen werden, oder in einer von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion annehmbar befundenen Pragmatikal-Hypothek zu erlegen.

10. Den Pachtschilling hat der Pächter in gleichen monatlichen Raten am letzten Tage eines jeden Monates, und wenn dieser ein Sonn- oder Feiertag ist, am vorausgehenden Werktag an die ihm bezeichnete Kasse abzuführen.

11. Die übrigen Pachtbedingungen können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Makó, Arad, Butyini, Simand, Soborsin in den gewöhnlichen Amtsstunden vor der Versteigerung eingesehen werden, und solche werden auch bei der Lizitation den Pachtlustigen vorgelesen werden.

Arad am 16. Sept. 1855

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion. Szt. Leányi. m/p.

(684 - 3,3)

Arader Anzeiger.

Donnerstag den

(Beilage zu Nr. 77)

27. September 1855.

Nr. 4906.

(2,3 - 710)

3256/P

Concurs-Aufhebungs- Edikt.

Von Seite des k. k. Comitats-Gerichtes zu Arad wird hiemit kundgemacht, daß wegen den Arader Insassen Josef Mandely am 8. Juni l. J., Z. 2795 eröffnete Concurs, da sich die angemeldeten Gläubiger bezüglich ihrer Forderungen ausgeglichen haben, aufgehoben wurde.

Aus der zu Arad am 20. September 1855 abgehaltenen Rathssitzung des k. k. Comitats-Gerichtes.

K. k. Comitats-Gerichts-Präsident

Hrabovszky.

Albert Tóth,
Hilfsämter-Direktor

2122/1855 P.

(2,2 - 706)

Hirdetmény.

Georgievits Theresianak férjezett Lukinits Antalónak Battonyán, 582. számú háza telkestől, melyet ő néhai Jessi Jánostól végrendelet folytán örökölt, saját kérelmére folyó évi September 30-án, délelőtti 11 órakor, a városházánál Battonyán, önkéntes nyilvános árverésen, a bíróság közbenjöttével eszközölt 3400 pfl. becsü-áron alól ezen bíróságnál látható feltételek alatt örök aron el fog adatni.

A es. kir. szolgabírói hivatal mint járá bíróság.

Battonyán September 19-én 1855.

Cs. k. sz. segéd

Serbán M.

10849.

(687 - 3,3)

Hirdetmény.

Az aradi es. kir. pénzügy-igazgatóság ezennel közhírré teszi, hogy a pécskai kincstári tisztartásági kerületben lévő több pusztá-részletek f. év septem-ber hó 28-án egy harmadik nyilvános haszonbérleti árverésnek Megyesen a kincstári lakban kitéttnek.

A pusztá-részletek e következők egymint		
Földvárnál	6-ik részlete	200 holdtól
"	24-ik "	200 530/...
"	21-ik "	250 720/...
Apáczs	3-ik "	268 440/...
"	4-ik "	268
"	24-ik "	147 465/...

Az árverés kezdődik reggeli 9 órakor. Az árverelni kívánók a fentmondott napon és helyen minden hold után 30 kr. p. bánom pénzzel és a szükséges biztosítékkal ellátva, megjelenni sziveskedjenek.

A mondott részletek három egymásután következő évekre f. év november 1. napjától kiadandók. Utóbbigérettek tekintetben nem fognak vétetni. Megjegyezzük egyébiránt, hogy az árverési és szerződési feltételek ugyan azok, melyek az 1-50 és 2-ik árveréshez elfogadva és alapítva voltak. Aradon september 16-án 1855.

Cs. kir. pénzügy-igazgatóság.

Kundmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß wegen vom 1. November 1855 zu beginnenden und auf 3 nacheinander folgende Jahre zu dauernden Verpachtung der im Beckauer k. k. Verwalteramts-Bezirk gelegenen Prädien-Parzellen, und zwar:

von Földvár Nr.	6 mit	200	300
"	" 24	200	530/...
"	" 21	250	720/...
" Apáczs	" 3	268	440/...
"	" 4	268	
"	" 24	147	465/...

die dritte Licitation zu Megyes im k. k. Gespanns-Quartier den 28. und den darauf folgenden Tagen des Monats September 1855 abgehalten werden wird. Nachtlustige wollen demnach am obbesagten Tage um 9 Uhr Vormittags, allort mit einem Reugelde, welches in 30 kr. C.M. pr. Zoch besteht, und mit den nöthigen Cautions-Nachweisungen erscheinen.

Schriftliche Offerte können beim Beckauer k. k. Verwalteramts-Bezirk bis zum 26. September l. J. Abends eingereicht werden.

Die Licitations- und Contratsbedingungen sind denen der 1. und 2. diesfalligen Licitation gleich Nachbothe werden nicht berücksichtigt. Arad am 16. September 1855.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Kundmachung.

Zur Sicherstellung der Verpflegs-, Beheizungs- und Beleuchtungs-Erfordernisse für die Lippaer Straf-anstalt, für circa 20 Köpfe täglich, wird

am 29. September 1855,

Vormittags 9 Uhr, bei dem Lippaer k. k. Bezirks- amte eine öffentliche Licitation abgehalten werden.

- Tägliche Brodportionen à 1 1/2 Pfund.
- Abwechslend dreimal in der Woche 1/2 Pfd. Rind- fleisch nebst Suppe.
- Zweimal in der Woche Gemüse oder Hülsenfrüchte, davon einmal Saure. Die Lieferung der Verpfel- sung wird kopfweise hintangegeben, und zwar mit Inbegriff der Zubereitung, welche dem Liefere- ranten obliegt.

Einen weiteren Gegenstand der Lieferungs-Ver- handlung bildet die Lieferung von 3 Klafter Scheit- holz, zur Beheizung von 3 Arrestzimmern und der Wachtstube, dann die innere und äußere Beleuchtung dieser Lokalitäten.

Unternehmungslustige wollen sich am bezeichneten Tage, mit einem 10% Reugelde versehen, bei dem Lippaer k. k. Bezirksamte, wo die Lieferungsbeding- nisse von heute an tagtäglich eingesehen werden können, einfinden.

Schriftliche Anbothe werden bis zur 8-ten Vor- mittagsstunde am 29. September l. J. angenommen. Lippa den 6. September 1855.

Vom k. k. Bezirksamte.

Z. 4170.

(683 - 3,3)

Edikt.

Von Seite des Arader k. k. Gerichtshofes wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß auf Ansuchen des hierortigen Advokaten Carl Semeghi, als Bevollmächtigten mehrerer in dem gegen Paul Török er- öffneten Concursal-Proceß beteiligten Gläubiger, wegen Versuch eines freundschaftlichen Ausgleiches eine Tagsatzung auf den 5. November l. J., Vormittags 9 Uhr, festgesetzt wurde. Es werden somit sämtliche Gläubiger zur obbenannten Tagsatzung hiemit gericht- lich vorgeladen.

Aus der zu Arad am 3. September 1855 ab- gehaltenen Gerichts-Sitzung.

Comitats-Gerichts-Präsident

Hrabovszky.

(L. S.)

Albert Tóth,
Kanzleidirector.

Nichtamtliche.

Anzeige.



In dem Hause der Ge- fertigten in der Obermül- lergasse Nr. 126 findet das geehrte Publikum jeden Sonntag eine regelmäßige Fahrge- legenheit von hier nach Großwardein und von dort retour nach Arad, so wie auch an andern Tagen nach Bedarf, Wägen nach Großwardein abgehen können.

Arad im September 1855.

(722 - 1,3)

Witwe Barna Pál.

Besonders zu empfehlen ist

für Besitzer von Wägen, Maschinen und Mühlen die neueste

Englische Patent- Wagenfette.

Diese Fette ist wegen ihrer anerkannten Güte und Billigkeit, da sie die Metalle weder angreift noch oxidirt, nicht nur in allen Hauptstädten und Ländern allgemein beliebt, sondern wird auch hier schon mit besonderer Vorliebe gebraucht.

Von dieser Fette kostet 1 Wiener Pfund netto nur 20 kr. bei Abnahme von grö- ßeren Partien der Str. 30 fl. C.M.

Die Hauptniederlage befindet sich in der Spez. Mat. und Farb. Handlung

des
Jos. Horváth in Arad.

(585 - 6)

Zu vermietthen.

Das Haus Nr. 1006 auf der Land- straße bestehend aus 3 Zimmern, Vorhaus, Küche, Speis und Boden, mit einer Ein- fuhr, ferner einer Souterrains-Wohnung nebst Keller und Garten, ist vom 1. November l. J. zu vermietthen. Das Nähere zu erfagen am Fischplatz Nr. 83 bei

Joh. Schor.

(725 - 1,3)

Anzeige.

Gefertigte empfiehlt sich einem pl. t. hochverehrten Publikum, im Ver- fassen von **Blonden, Blondgrund, Gazier, Crepp, Dünn Tuch, Moll, Tarlatan, Brüssler** und allen andern Gattungen **Spizen, Blond- und Moll-Kleidern** und **Tüchern**, wie auch alle Gattungen schwarzen **Damen-Pus**, und ver- spricht, da sie während ihres län- gern Aufenthalts in **Wien**, sich diese Kunst bei der **k. k. Hofblondpu- gerin** vollkommen angeeignet hat, alle derartigen Aufträge zur vollkommenen Zufriedenheit eines pl. t. Publikums billigt zu besorgen.

Ninna Beck,

wohnt auf dem Rathhausplazze, im v. Stoschen Hause ersten Stock.

Licitation.

In der Fünflerchengasse im Lázár Daniel'schen Hause Nr. 451 werden

Freitag den 28. und Samstag den 29. September l. J.

Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, sowohl sehr elegante **Möbels, Porzellan- und Glasgeschirr**, ein ganz gutes, elegantes **Clavier, Bilder**; sowie auch sämtliche Haus- und Küchengeräthschaften des Herrn **Anton von Karacson** im Wege einer freiwilligen Licitation an dem Meistbiethenden hintange- geben, wozu Kauflustige hiemit höflichst geladen werden.

Arad, den 14. September 1855.

(669 - 3,3)

Ein Haus samt Dampfmaschine in Buzsák.

in gutem Zustande, wird am 1. October a. c. Vormittags 10 Uhr, bei dem Gefertigten mittelst einer am bezeichneten Orte abzuhalten- den Lizitation, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft.
(1,2-724)

Isak Berger.

Verrechnungs-Wirth.

Für das Megyereser Wirthshaus wird ein solider Verrechnungs-Wirth vom 1. November l. J. angefangen auf drei Jahre aufzunehmern gesucht. Näheres bei

Isak Berger,

(1,3-714)

Bischofsgasse Nr. 34.

Eichelungs-Lizitation.

Von Seite der Josef Freiherr v. Dietrich'schen Vormundschaft, werden die nachstehenden diesjährigen **Eichelmastungen am 5. October** in dem Buttyner herrschaftlichen Amtlocale mittelst öffentlicher Lizitation versteigert, u. z.:

Im Waldtheile Kiss-Judia zehnwöchentliche Mastung auf 900 Stück Schweine

Im Waldtheile Buttyin zehnwöchentliche Mastung auf 60 Stück Schweine.

Die näheren Bedingungen können in Pantota, wie auch in Buttyin eingesehen werden.
(1,3-717)

Ház- és szőlő- eladás.

A kuvini hegyen fekvő volt Szilberleitnerféle szőlő, melly egy felette kedvező fekvésel bír, és igen jó állás pontban létezik, az idej terméssel és ahoz tartozó vasabronesos edényekkel együtt szabad kézből eladó. Továbbá egy Gyorokon 75 sz. a. a város házmellet lévő sarokház, melyben most Kaufmann Samuel lakik, a mely ház négy utcára szakad, és négy szobából, 1 boltból 1 nagy és egy kis pinczéből, egy nagy kocsiszinből, mely borháznak is használható, 10 lóra való istalóból két nagy padlásból és egy tágos nagy udvarból áll, hasonlóképp szabad kézből eladó. Mindkét birtok valamint együtt, úgy szinte mindennik külön is eladatik. Venni szándékozik N.-Várad, Olasziba 375 sz. a. lakó Popovics Ida kisasszonyal, a fentebbi birtokok tulajdonosával levél által értekezhetnek.

Az egész ház árendába is kiadandó.

Weingarten- u. Haus- Verkauf.

Der auf dem Kuviner Gebirge gelegene einst Silberleitner'sche Weingarten, welcher eine sehr schöne Lage hat und sich im besten Stande befindet, ist sammt der heurigen Lese und den dazu gehörigen Eisenbandgeschirren aus freier Hand zu verkaufen. Ferner das in Gyorok sub. Nr. 75 neben dem Gemeindehaus liegende, in vier Gassen mündende Eckhaus, in welchem gegenwärtig Herr Samuel Kaufmann wohnt und welches aus 4 Zimmern, einem Gewölbe, einem großen und kleinen Keller, einem großen Wagenschoppen, Stallung auf 10 Pferde 2 großen Böden und einem großen Hofraum besteht, aus freier Hand zu verkaufen. Beide Realitäten werden sowohl zusammen als auch einzeln verkauft.

Kauflustige wollen sich mündlich oder brieflich an die Eigenthümerin Fräulein Ida Popovits in Großwardein, Olaszi Nr. 375 wenden.

Das ganze Haus wird auch in Miete gegeben.
(662-2)

Certificat.

Zum besondern Vergnügen gereicht es mir, zu bezeugen, daß die sogenannte **Dr. Vorchart'sche aromatisch-medicinische Kräuter-Seife***) meinen bisherigen Erfahrungen zufolge, alle derartigen Seifenarten an Güte und Heilkraft bei Weitem übertrifft. Auch **Dr. Zain's Zahn-Pasta****) vereinigt alle vorzüglichen Eigenschaften, die man an derartige Präparate stellt, und kann deshalb jedem, der sich eines guten Zahnbreinigungsmittels bedienen will, auf das wärmste empfohlen werden. Bufovár in Slavonien.

Dr. Metzner, pract. Arzt.

*) in versiegelten Original-Päckchen à 24 kr. C.M. } Für Arab nur allein acht vorräthig bei
) in Original-Päckchen à 20 kr. u. 40 kr. s.M. } **Tedeschi & Zukovics.
(Ins. 21-1,6)

Ház eladás

Radnai utcában 1054. szám alatt fekvő „**a eschi koresmároshoz**“ czimzett vendégfogadó szabad kézből eladó. Közelebb értesítést vehetni a ráczvárosban Miatovics féle házban 172-ik sz. alatt a tulajdonosoknál.
Voracsek Egyed és Eleonora.

Haus zu verkaufen.

Das Gasthaus „**zum böhmischen Wirth**“ auf der Radnaer-Strasse unter 1054 ist aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres bei den Eigenthümern Rajzenstadt im Miatovics'schen Hause Nr. 172.

**Egidius und Leonora
Voracsek.**

(629-7)

Nach Großwardein

wünscht jemand gegen Ende dieser Woche einen **Reisegefährten** auf gemeinschaftliche Kosten. Näheres aus Gefälligkeit im Redactions-Bureau d. Blattes.
(1)



Schweizer Vieh Lizitation.



Von Seite der Josef Freiherr von Dietrich'schen Verlassenschaft werden **am 29. September l. J.**

Vormittags im Schlosse zu Pantota, folgendes Schweizer Vieh mittelst öffentlicher Lizitation gegen Baarzahlung an die Meistbietenden verkauft werden und zwar:

- 8 Stück 3 und 4 jährige Sprungstiere.
- 3 " 3 jährige Ochsen
- 13 " Kühe
- 5 " junge Kalbinnen
- 9 " Kälber.

(703-2,2)

Haus-Verkauf.

Das in der Scharbad sub Nr. 458 liegende aus 2 Zimmern, Küche, Kammer, Schoppen und Garten bestehende in zwei Gassen mündende Haus ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer im obigen Hause. (685-3,6)

W a c h t.

Das im Arader Comitae eine Meile von Arad gelegene Gräflich Franz Gyulai'sche Besitzthum Neupanat, sammt allen seinen Appertinentien und Weingärten, mit Ausnahme der Regal-Benefizien, wird vom 30. September 1856 angefangen, **auf 6 nach einander folgende Jahre** verpachtet. — Darauf Reflectirende, wollen ihre gesiegelten, unterschriebenen Offerte mit genauer Angabe ihrer Adresse

bis 28. Februar 1856

an die Gräflich Franz Gyulai'sche Wirthschafts-Direction in Wien, Jägerzeile Marocknergasse Nr. 742 mit den unterfertigten Pachtbedingungen nebst einem Badium von 2000 fl. C.M. in Baarera, oder österreichischen k. k. Staatspapieren, mit dem Adressate „**Offert**“ um so gewisser einsenden, da auf nachträgliche Anbote keine Rücksicht genommen wird. Die gedruckten Pachtbedingungen sind von der obbenannten Wirthsch.-Direction auf **frankirte** Briefe zu erlangen, und liegen zur Empfangnahme auch im Arader Comitae zu Jajélas-Varsand beim Inspectorate, und bei der gegenwärtigen Pächterin Frau Witwe Pálffy in Neupanat bereit, welche letztere auch angewiesen sind, die Pacht-Objecte auf Verlangen vorzuzeigen.

Das Badium wird demjenigen, dessen Offert genehmigt wird, in die zu erlegendende Caution eingerechnet, den übrigen aber zurückgestellt werden.

Wien den 20. September 1855.

**Durch die hochgräflich Franz Gyulai'sche
Wirthschafts-Direction.**

(719-1,3)

Die Spezerei- Material- und Farbwaaren- handlung „zum schwarzen Hund“ IN ARAD

erlaubt sich dem geehrten Publikum bekannt zu geben, daß selbe die **Renovirung ihres Verkaufs-Locales** beendet, den Verkauf in demselben bereits begonnen, und auch ferner alles aufgebothen werden wird, um die **pl. t. Kunden** und geehrten Geschäftsfreunden sowohl mit reeler guter Waare wie auch durch möglich billige Preise und prompte Bedienung zufrieden zu stellen.
(709-2,4)



(711-1,3)



Für Oekonomen



besonders beachtenswerth.

Die neu verbesserte k. k. ausschl. privil.

englische Patent-Fette

als

MASCHINEN & WAGENSCHMIERE,

welche nicht nur den Vortheil hat, daß sie die Metalle nicht angreift und oxidirt, sondern auch durch ihre **Güte** und **Billigkeit** mehr wie die Hälfte gegen jeder andern Schmiere erspart wird, ist ausschließlich in der

Haupt = Niederlage für Arad,
bei Herrn

Leopold Brüll,

Hauptplatz im Damjan'schen Hause zu bekommen.

Der Str. dieser Fette kostet **25 fl. 30 kr. C.-M.**

Zu vermietthen.

Im Stoß'schen Hause im 1. Stock ist ein Quartier, bestehend aus 3 Zimmern sammt Küche vom 1. November l. J. auf ein halbes Jahr zu vermietthen. Näheres bei

Rudolf Leopold,

Schlangengasse im Steinhübel'schen Hause im 1. Stock.
(715-1,3)

Bérbe adandó lak.

A hajdan Joanovics jelenleg Szabó testvérek házában a fötören az első emeletben a piacfelé egy négy szoba, konyha kamara és padlásból álló lakás November 1-sőjétől kiadandó. Közelebb értesítést vehetni a fentebbi házban Höger házfelügyelő úrnál.

Zu vermietthen.

Im frühere Joanovics'schen gegenwärtig Szabó'schen Hause auf dem Hauptplatze ist im ersten Stocke gegen die Gasse eine aus 4 Zimmern, Küche, Kammer und Boden bestehende Wohnung vom 1. November l. J. zu vermietthen. Nähere Auskunft bei dem Hausaufseher Herrn Höger im obigen Hause.
(682-3,3)

Wohlfeilste Zeitung!!

„Wiener Neuigkeits-Blatt.“

Mit 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf unsere Zeitschrift.

Das „Wiener Neuigkeits-Blatt“ erscheint täglich und kostet für Wien vierteljährig 1 fl., halbjährig 2 fl.; für die Provinzen mit täglicher Postversendung vierteljährig 2 fl., halbjährig 4 fl., ganzjährig 8 fl. Man pränumerirt alle in: Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 439, 1. Stock, rückwärts im Redaktions-Lokale, wohin auch die Pränumerationsgelder frankirt einzufenden sind.

Das „Wiener Neuigkeits-Blatt“ enthält:

Im Hauptblatte: Die neuesten Nachrichten von der Krim, Kaukasien, Anatolien und der Ostsee, — ferner alle amtlichen Verordnungen und Erlässe im Auszuge, gerichtliche Entscheidungen, die wissenschaftlichsten Notizen in Bezug auf Handel, Gewerbe und Verkehr, die bedeutendsten Ernennungen und Beförderungen, Diensteseitelbungen, Lizitationen etc., die interessantesten Tagesneuigkeiten aus Wien und den Provinzen, eine erschöpfende Darstellung der außerösterreichischen Tagesgeschichte unter der Rubrik Ausland, einen ausgedehnten Handels- und Marktbericht, alle Verlosungen, Lotto-Ziehungen und täglich die Liste der in Wien Verstorbenen.

In der Unterhaltungshalle: Romane, Novellen, humoristische Aufsätze, Schilderungen der vornehmsten Städte des Kriegshauptplatzes und der hervorragendsten Persönlichkeiten im gegenwärtigen Kriege. — Tages- und Vergnügungs-Anzeiger, Fahrordnungen der Eisenbahnen. Neuester Kursbericht der Wiener Börse.

(3,3)

M. Dangelmaier, Herausgeber und Redakteur.

Peterka's Panorama.

Die Geseftigte macht dem kunstfinnigen Publikum in Urad die ergebnste Anzeige, daß sie nächster Tage mit ihrem **grossen Panorama** von **100 Gläsern** hier eintreffen und dasselbe durch 14 Tage in ihrer eigens hiezu erbauten Blechbude zur Schau aufstellen wird. Indem die Geseftigte das Glück hatte vor zwei Jahren von den hochgeehrten Gönnern Urad's mit einem recht zahlreichen Besuch beehrt zu werden, so verspricht sie dieselben gegenwärtig mit ganz neuen Stücken zu überraschen.

Ergebenste
Carl Peterka's Witwe
(686-3,3) Panorama Eigenthümerin.

Zu vermietthen.

In dem Hause Nr. 863 auf der Hauptgasse ist eine Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, Küche, Speis, Boden, Holzlage und Feuchtmagazinen auf ein oder mehrere Jahre zu vermietthen und stündlich zu beziehen. Näheres bei dem Eigenthümer im Hause daselbst, oder auch dessen Sohn

Georg G. Popovics,
(728-1,3) Hauptgasse Nr. 1885 2. Stock.

Ein moderner Meisewagen

elegant und zierlich gebaut ist zu verkaufen und bei dem Sattlermeister Walter in der Kreuzgasse zu besichtigen. (1-728)

Zur Nachricht.

Verstoffene Woche ist ein Schuldschein ungarischen Concepts pr. 325 fl. C.M. passiv den Herrn Ludwig v. Hoffbauer, activ den Herrn And. Graf Königsegg betreffend, und von den Letzteren an Herrn Johann v. Bohus mit dem Zusatze einer neuern Zahlungsverbindlichkeit von 75 fl. C.M. cedirt, in Verlust gerathen. Der Finder wird hiemit höflichst ersucht, denselben an den Eigenthümer Johann v. Bohus oder dem Geseftigten abgeben zu wollen.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß die gerichtlichen Schritte zur Amortisirung dieses Schuldscheines bei der betreffenden Behörde bereits eingeleitet sind.

Carl Csemegi
Advokat.
(692-3,3)

Einladung zur Pränumeration auf das politisch-belletristische West-Osner Lokalblatt.

Eigenthümer-Verleger und Redakteur: **Gustav Birnbaum.**
Neben den reichhaltigen pikanten **Stadt-Notizen**, die ein interessantes Kaleidoscop der ungarischen Hauptstadt bilden, sind es auch die **politischen Neuigkeiten** und **Nachrichten vom Kriegsschauplatz**, welche ob ihrer Kürze und gedrängten Fassung, allenthalben mit Vorliebe gelesen werden. Wir werden fortfahren, diese wichtigen Berichte, mit derselben Schnelligkeit, und in derselben anziehenden Zusammenstellung wie bisher, mitzutheilen. Die **belletristischen** und **gemeinnützigen** Rubriken, als die mit so vielem Interesse gelesenen **Bunten Notizen**, die **Papilloten** und **Anekdoten** im Feuilleton, **Genrebilder**, **Kunst-** und **Theaterberichte** u. u. dürfen eines nicht geringern Beifalls in allen Familienkreisen sich zu erfreuen haben. Als einen Hauptbestandtheil unseres Blattes, empfehlen wir **besonders der Damenwelt**, den **Roman** und die **Novelle**, welche Gattung wir beflissen sein werden, durch treffliche Wahl und reiche Abwechslung zur höchsten Beliebtheit zu erheben.

Pränumerations-Preise:
West-Osner halbj. (vom 1. Oct. 1855 bis Ende März 1856) 5 fl.
viertelj. (vom 1. Oct. bis Ende Dec. 1855) 2 fl. 30 fr.
Die Zusendung ins Haus geschieht gratis.
Mit täglicher Postversendung halbj. (vom 1. Oct. 1855 bis Ende März 1856) 7 fl.
viertelj. (vom 1. Oct. bis Ende Dec. 1855) 3 fl. 30 fr.

Die Zusendung der Pränumerationsgelder erbitten wir **frankirt** an das **Comptoir des „West-Osner Lokal-Blattes.“**
Pest, Waignergasse Nr. 9.
(3,3)

Pränumerations-Einladung für das vierte Quartal 1855 auf die in Wien erscheinende politische Zeitung:

Wanderer.

orgenblatt ein ganzer Bogen, — Abendblatt ein halber Bogen.
Preis für Wien: Ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl., vierteljährig 3 fl., monatlich 1 fl. C.M. **Für alle Kronländer:** Ganzjährig 15 fl. 48 kr., halbjährig 7 fl. 54 kr., vierteljährig 3 fl. 57 kr. C.M.

Ein Blatt, das bereits seinen sechsundvierzigsten Jahrgang zählt, kann wohl seine Pränumerations-Einladung in wenig Worten fassen, denn die Zeit seines Bestehens schon spricht für seine allgemeine Bekanntheit und Beliebtheit.

Es sei uns daher hier gestattet den geehrten Leserkreis darauf aufmerksam zu machen, daß der „Wanderer,“ gegenwärtig das **größte** Blatt Oesterreichs, schon durch seine Räumlichkeiten und die Oekonomie seines Ganges im Stande ist, das reichste Material den Lesern darzubieten. Denn abgesehen davon, daß nicht die bezahlten Inserate den besten Raum der Zeitung den Lesern entziehen, kann dieses Journal auch noch in seinem Morgen- und Abendblatte, sowie in der wöchentlich erscheinenden Beilage die Tagesgeschichte in erschöpfender Uebersicht dem Leser darlegen, während die Leitartikel und Correspondenzen aus den verschiedensten Gegenden und Städten der Monarchie und des Auslandes in reflektirender Beschauung dem Leser die Thatfachen zur Würdigung vorlegen, dabei aber selbst nicht die amtlichen Erlässe und Dokumente übersehen und überhaupt neben einem reichhaltigen Feuilleton alles Beachtenswerthe in Kunst, Wissenschaft und Literatur, in Handel, Industrie und Verkehr, ja sogar im speziell lokalen Interesse, berüchtlichend erwähnen und dem Leser vorführen.

Auch werden Redaction und Verlag des „Wanderer,“ welche ihren pl. t. Abonnenten seit einem Jahre vier Karten der interessantesten Länder der Kriegsschauplätze, zwei Pläne der großen Oefestungen und zeitgemäße Broschüren als Beigabe geliefert haben, fernerhin es nicht an ähnlicher Aufmerksamkeit für ihre pl. t. Abonnenten fehlen lassen.

Sobald im Verlaufe der Ereignisse neue, bedeutende Persönlichkeiten auf dem Kriegsschauplatz zur Berühmtheit sich emporringen, wird die Redaction und der Verlag nicht ermanget, alsbald eine zweite Broschüre mit Porträts beizugeben.

Unsere neu eintretenden P. t. Abonnenten erhalten die schon früher dem „Wanderer“ beigegebene, mit vielem Beifall aufgenommene Karte der Krim, als zeitgemäße Beilage, deren gewünschte Zusendung man jedoch in der Pränumerationsbestellung ausdrücklich zu bemerken ersucht.

Auch sind Einleitungen getroffen, daß die wichtigsten politischen Nachrichten dem „Wanderer“ direkte auf telegraphischem Wege so schnell als möglich zugesendet werden.

Wien im September 1855.
Redaction und Verlag des **Wanderer**, Stadt, Dorotheergasse Nr. 1103.

Zu verpachten.

Das auf der Hauptstraße nach Simand in der Vorstadt Postura liegende Feinkehrwirthshaus bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speis 2 großen Stallungen sammt dazu gehörigen geräumigen Remisen, ist vom 1. November l. J. zu verpachten.

Das Nähere bei dem Eigenthümer Hauptgasse Nr. 468.
(700-2) **Josef Andrényi.**

Ein Keller

auf 300 Eimer ist im Hause Nr. 222 auf dem Holzplatze vom 1. October l. J. zu vermietthen. Näheres im Hause daselbst.
(726-1,3)

Zu vermietthen.

Eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Speis, Keller, Boden, Holzlage und ein Keller auf 700 Eimer ist in der Kreuzgasse im Goger'schen Hause Nr. 518 vom 1. October l. J. an zu vermietthen. (468-1)

Die k. k. aussch. priv. (694-3,3)

Schwabenfangmaschine von Adam Heller & Comp. in Prag.

ist in Urad zu bekommen bei **Tedeschi & Zukovics.**

Regalien Verpachtung.

Von Seite der Josef Freiherr von Dietrich'schen Vormundschaft, werden am **27. September d. J.** Vormittags 10 Uhr, nachstehende Schankregalien, mittelst einer öffentlichen Lizitation im herrschaftlichen Amtslocale zu Pankota auf 3 nacheinander folgende Jahre in Pacht gegeben als:

Die Schankregale von Pankota vom 1. November 1855 bis 31. October 1858.

Das Schankregale von Beref vom 1. Jänner 1856 bis 31. October 1858.

Das Jahr- und Wochenmarkt-Gefäll in Pankota vom 1. Jänner 1856 bis 31. October 1858.

Die Pachtbedingungen sind in der Pankotaer Amtskanzlei einzusehen, und die Pachtlustigen haben sich mit einem 10prozentigen Badium zu versehen. (702-2,2)